

Gesunde Schule – eine an der Salutogenese orientierte Fortbildung für alle an der Schule tätigen Personen

1. Ziele der Fortbildung

Wohlergehen und Gesundheit sind grundlegende Voraussetzungen für die Arbeits- und Leistungsfähigkeit von Menschen und somit letztendlich entscheidend für die Qualität der Produkte und Dienstleistungen. (Juhani Ilmarinen - finnischer Arbeitswissenschaftler, 2011)

Diese Feststellung trifft besonders für den Arbeitsplatz Schule zu, da das Produkt Bildung weniger ein technisches als vielmehr ein personen- und beziehungsabhängiges Ergebnis ist.

Viele Untersuchungen belegen, dass Lehrkräfte im Vergleich mit anderen Berufsgruppen einem erhöhtem Maß an Gesundheitsgefährdungen ausgesetzt sind. Berufsspezifische Belastungen führen häufig zu Stress, der auf Dauer krankmachende Überlastungsfolgen haben kann.

Auch der Erfolg von Maßnahmen der Gesundheitsförderung für die Schülerinnen und Schüler ist in hohem Maße auf die Umsetzungsfähigkeit und -bereitschaft aller an der Schule beschäftigten Personen (vom Hausmeister über Verwaltungsangestellte und Lehrkräfte bis zum Schulleiter) angewiesen. Daher müssen die gesundheitlichen Belange und Probleme dieser Personen in besonderer Weise berücksichtigt werden.

In dieser zweitägigen Fortbildung wird durch die (Weiter-) Entwicklung partizipativer Strukturen in der Schule und die Stärkung persönlicher salutogenetischer Kompetenzen ein gesundheitsförderndes Arbeits- und Lernklima für die an der Schule tätigen Personen entwickelt.

2. Thematischer Rahmen im salutogenetischen Kontext

	A) Ressourcenförderung	B) Belastungsreduktion
C) Verhaltensorientierung	Stärkung von Kompetenzen z.B. Umgang mit Konflikten, methodische u pädagogische Kompetenzentwicklung.	Umgang mit Belastungen z.B. kollegiale Beratung, Stressabbau durch konstruktive Kommunikation, Entspannung und Kompensation.
D) Verhältnisorientierung	z.B. Entwicklung des Schul- und Unterrichtsklimas, Feedbackkultur, gegenseitige Unterstützung, Supervisionsangebot.	z.B. Aufbau einer effektiven Arbeitsorganisation (Checklisten für Klassenlehrer u. Elternabende), Lärminderung, Stundenplan- und Raumgestaltung.

3. Aufbau der Fortbildung

Durch einen strukturierten methodischen Prozess werden die spezifischen Ressourcen und Belastungen der in der Schule tätigen Personen sichtbar.

Ausgehend von dieser Analyse bilden sich thematische Arbeitsgruppen, die Vorschläge zur salutogenetisch orientierten Gestaltung der Unterrichts- und Organisationsprozesse erarbeiten. Die Fortbildungsleitung unterstützt diese Veränderungsarbeit durch Theorie- und Praxisanteile und durch geeignete Materialien.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind die Grundlage für konkrete Umsetzungsvereinbarungen, die in der abschließenden Transferphase festgelegt werden.

4. Methodische Elemente

Die Methoden und Modelle dieser Fortbildung sind Elemente der Kooperativen Pädagogik, der Systemischen Pädagogik und der Transaktionsanalyse. Sie stehen im Einklang mit den Zielen dieser Fortbildung und können von den Lehrkräften auch im Unterricht eingesetzt werden.